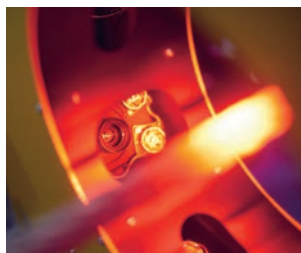
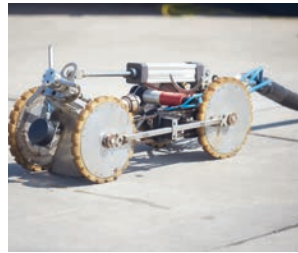


Aber sicher! Deutscher Arbeitsschutzpreis 2015



INHALT

03 Vorwort

04 Zahlen und Fakten zum Deutschen Arbeitsschutzpreis 2015

06 Kurzporträts der technischen Lösungen

Kleine und mittlere Unternehmen

06 Automation W+R GmbH

07 HWT Hansen Wärme- und Tanktechnik GmbH & Co. KG

08 GoodMills Innovation GmbH

Große Unternehmen

09 Fels-Werke GmbH

10 Berliner Verkehrsbetriebe AöR

11 REWE Markt GmbH Zweigniederlassung Mitte

12 Wissenswertes zum Deutschen Arbeitsschutzpreis

13 Kurzporträts der organisatorischen Lösungen

Kleine und mittlere Unternehmen

13 Jobtour GmbH & Co. KG

14 Deutsche Giessdraht GmbH

Große Unternehmen

15 Süwag Energie AG

16 RAG Deutsche Steinkohle AG

17 Continental AG

18 Übersicht der letztjährigen Preisträger

19 Die Ausrichter

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

196 Unternehmen, Organisationen, Vereine und Schulen haben sich in diesem Jahr um den Deutschen Arbeitsschutzpreis beworben. Darunter sind auch die elf nominierten Betriebe, deren Lösungen wir Ihnen auf den folgenden Seiten näher vorstellen möchten.

Einige der ausgewählten Ideen sind branchenspezifisch – so zum Beispiel die von GoodMills entwickelten staub- und allergiearmen Trennmehle für Bäckereien. Oder das Konzept der Vermittlungsagentur Jobtour: Es verbessert die Arbeitsbedingungen von Pflegekräften und beugt somit stressbedingten Erkrankungen und häufigen Jobwechseln vor.

Andere Ansätze lassen sich in ähnlicher Form auch auf andere Betriebe übertragen. Dazu zählt der Ampel-Check von Continental, mit dem das Unternehmen die ergonomische Gestaltung seiner Produktionsarbeitsplätze systematisch bewertet und optimiert. Fehlhaltungen und Überbelastungen lassen sich so verhindern. Dadurch wiederum sinkt für die Mitarbeiter das Risiko, an Rücken- oder Muskelbeschwerden zu erkranken – eine der häufigsten Ursachen für langfristige Ausfalltage.

Scheinbar simpel, aber erfreulich wirksam ist das Verhaltenstraining des Fertigungsbetriebs Deutsche Giessdraht: Dabei machen sich Kollegen im regelmäßigen Wechsel als Sicherheits-Botschafter auf besonders gutes oder gefährdendes Verhalten aufmerksam. Dem neu geschaffenen Bewusstsein ist es zu verdanken, dass die Unfallhäufigkeit binnen drei Jahren auf ein Minimum gesunken ist.

Die Vielfalt der eingereichten Beispiele zeigt: Arbeitsschutz hat viele Gesichter. In diesem Sinne möchten wir die nominierten Betriebe dazu ermuntern, ihr Engagement für gesunde und sichere Arbeitsbedingungen publik zu machen – auf dass sie möglichst viele Nachahmer finden.

Eine interessante Lektüre wünschen



THORBEN ALBRECHT

Beamteter Staatssekretär
Bundesministerium für
Arbeit und Soziales (BMAS)



BIRGIT HESSE

Ministerin für Arbeit,
Gleichstellung und Soziales des Landes
Mecklenburg-Vorpommern

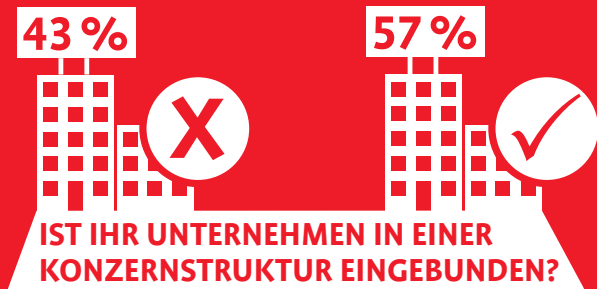


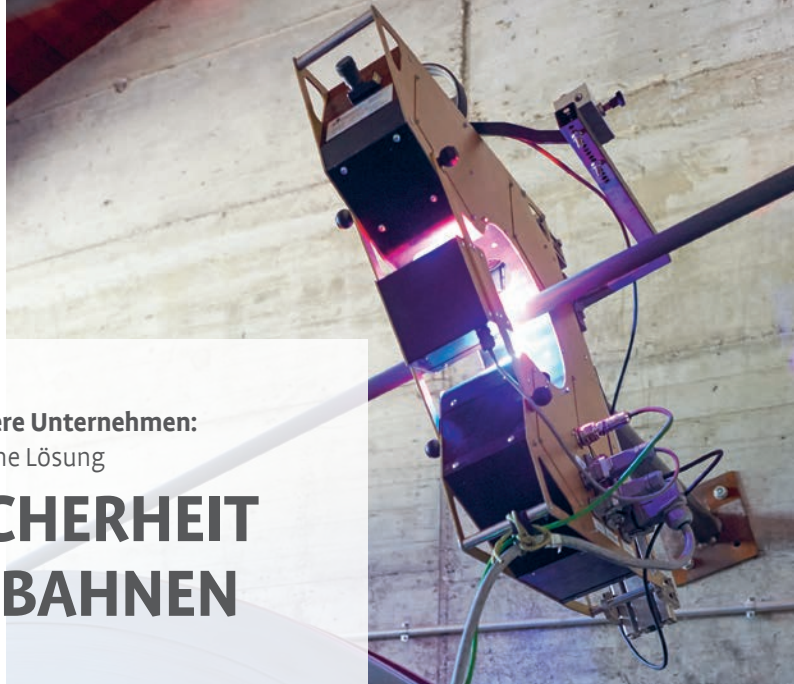
MANFRED WIRSCH

Vorstandsvorsitzender
Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung (DGUV)

Weitere Mitglieder der Jury waren: Professorin Dr. Eva Bamberg, Fachbereich Psychologie an der Universität Hamburg // Professor Dr. Ralph Bruder, Leiter des Instituts für Arbeitswissenschaft an der Technischen Universität Darmstadt // Dr. Sandra Hartig, Leiterin des Bereichs Beschäftigung, Gesundheitswirtschaft, Familie und Beruf, Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) // Markus Hofmann, Abteilungsleiter Sozialpolitik DGB Bundesvorstand // Gernot Kiefer, Vorstand des GKV-Spitzenverbands // Thomas Meyer, Geschäftsinhaber und Hörgeräteakustikermeister Hörlungs Gehörschutzsysteme GmbH & Co. KG // Saskia Osing, Stellvertretende Abteilungsleiterin Soziale Sicherung bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) // Karl-Sebastian Schulte, Geschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und des Unternehmerverbandes Deutsches Handwerk // Ursula Spellenberg, Leitende Sicherheitsingenieurin und Leiterin Safety Management & Ergonomics der Daimler AG // Nikolaus-Johannes Voss, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern

Der Deutsche Arbeitsschutzpreis 2015 in Zahlen





Nominiert

Kleine und mittlere Unternehmen:
Technische Lösung

MEHR SICHERHEIT FÜR SEILBAHNEN



1978
Gründungsjahr



45
Mitarbeiter



Entwicklung und Produktion von
Anlagen zur automatischen
Oberflächenprüfung

**Automation
W+R GmbH**

Seilbahnen unterliegen hohen Sicherheitsanforderungen und werden deshalb regelmäßig überprüft. Die Kontrolle war bislang Aufgabe der Seilbahnmitarbeiter: In bis zu 500 Meter Höhe und mitunter bei schlechter Sicht und Witterung prüften sie die Seile manuell auf eventuelle Schäden.

Deutlich komfortabler ist der Sicherheitscheck mit dem Seilprüfgerät Winspect. Das Gerät zeichnet die Seiloberfläche mit vier Kameras und einer Geschwindigkeit von drei Metern pro Sekunde auf. Mithilfe der teilautomatisierten Analyse können die prüfenden Mitarbeiter defekte Stellen und Abweichungen von der Sollstruktur zuverlässig erkennen. Die aufgezeichneten Bil-

der lassen sich zudem beliebig oft am PC betrachten. Diese Art der Überprüfung ist nicht nur weniger gefährlich für die Mitarbeiter, sondern auch exakter und schneller.

Winspect wurde von der BG Bahnen (heute VBG) mit dem Institut für Fördertechnik und Logistik (IFT) der Universität Stuttgart als Prototyp entwickelt. Die Automation W+R GmbH wurde 2009 eingebunden, um das Gerät zur Serienreife weiterzu-

entwickeln und zu vermarkten. Mehr als 30 Seilbahnbetreiber haben das System mittlerweile im Einsatz.



Automation W+R GmbH

Dr. Richard Söhnchen

r.soehnchen@automationwr.de

www.automationwr.de



Preisträger

Kleine und mittlere Unternehmen:
Technische Lösung

MASCHINE STATT MENSCH



2001
Gründungsjahr



90
Mitarbeiter



Tankschutz/Heizungsbau/
Leckageortung und
Bautrocknung

**HWT Hansen Wärme- und
Tanktechnik GmbH & Co. KG**

Tankanlagen müssen in regelmäßigen Abständen – bei Überprüfungen, Stilllegungen oder dem Wechsel von Inhalten – gereinigt und gewartet werden. Immer wieder kommt es bei Arbeiten in den explosionsgefährdeten Bereichen zu schweren bis tödlichen Unfällen. Vor diesem Hintergrund suchte die HWT Hansen Wärme- und Tanktechnik GmbH nach einer Möglichkeit, Mitarbeiter dauerhaft aus der Gefahrenzone fernzuhalten. Entstanden ist eine deutschlandweit einzigartige Lösung, die für wirksamen Arbeitsschutz bei der Tankreinigung sorgt.

T-REX® ist das Ergebnis aus 1.700 Arbeitsstunden und einem Gesamtbudget von 300.000 Euro: Der TÜV-geprüfte Reini-

gungsroboter übernimmt die Säuberung der Tankanlagen und macht damit den Einsatz von menschlichen Reinigungskräften in dem gefährdeten Bereich überflüssig. Das entlastet nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Umwelt. Weil T-REX® die Tankanlage während der automatischen Reinigung entgast und belüftet, entweichen rund 80 Prozent weniger Emissionen in die Atmosphäre. Das für die Reinigung eingesetzte Wasser und die

Rückstände fließen in einen Extrabehälter und werden fachgerecht entsorgt.

Ein weiterer Vorteil der innovativen Technik: Sie ersetzt keine Mitarbeiter. Die zwei Mitarbeiter, die vorher Tankreinigungen durchgeführt haben, kümmern sich nun um die fachgerechte Steuerung des programmierbaren Helfers.



**HHWT Hansen Wärme- und Tanktechnik
GmbH & Co. KG**

● Heinz-Jürgen Hansen

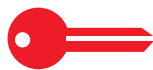
✉ j.hansen@hwt-hansen.de

🌐 www.heizungsfirma.de



Nominiert

Kleine und mittlere Unternehmen:
Technische Lösung
**DER FEINE
UNTERSCHIED**



1963
Gründungsjahr



126
Mitarbeiter



Getreideverarbeitung für
gesunde Backwaren

**GoodMills
Innovation GmbH**

Das täglich' Brot für Bäcker ist eine staubige Backstube. Und so zählt das sogenannte Bäckerasthma zu den häufigsten berufsbedingten Atemwegserkrankungen – Tendenz steigend. Hauptursache sind dabei die verwendeten Standardbackmehle. Diese zeigen durch ihre Beschaffenheit ein erhöhtes Staubverhalten. Somit setzen sich bei der Verarbeitung feinste Staubpartikel in den Lungen ab, welche zu Bäckerasthma führen können.

Um ein gesundes Arbeitsklima zu erzeugen, hat die GoodMills Innovation GmbH verschiedene staub- und allergiearme Trennmehle entwickelt. Dazu nutzt das Unternehmen ein spezielles Herstellungsverfahren, in dem das Mehl zunächst mit Wasserdampf

befeuchtet und anschließend unter Hitze getrocknet wird, sodass sich der Feinanteil des Mehls zu größeren Partikeln zusammenballt. Diese hydrothermische Veredelung bewirkt, dass die Luft in Backstuben von feinem Staub befreit und die Einsatzmenge drastisch reduziert wird sowie Trennmehlpartikel sich nicht so schnell in den beweglichen Maschinenteilen ablagern.

Mit seinem Angebot an Trennmehlen für große und kleine Betriebe trägt der Getreidespezialist dazu bei, dass Bäckerei-Angestellte, die zuvor an Symptomen des Bäckerasthmas wie chronischem Schnupfen, Hustenreiz und Atembeschwerden litten, wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren und dort beschwerdefrei arbeiten können. Ein weiterer Vorteil ergibt sich durch den geringeren Verschleiß der Anlagen, die zudem seltener gewartet werden müssen.



GoodMills Innovation GmbH

Kai Wörzler

kai.woerzler@goodmillsinnovation.com

www.goodmillsinnovation.com/de



Preisträger

Große Unternehmen:
Technische Lösung

MISSION STAUBREDUZIERUNG



1938
Gründungsjahr



ca. 1.000
Mitarbeiter



Herstellung von Kalk-
und Kalksteinprodukten
für die Bereiche Industrie,
Baustoffe, Umwelt

**Fels-Werke
GmbH**

Ob beim Auskippen oder Anmischen: Mörtel staubt. Dieser Gesundheitsbelastung sollten Anwender von Mörtelprodukten nicht länger ausgesetzt sein, krankheitsbedingte Ausfälle sollten reduziert werden. Die Fels-Werke haben sich der Herausforderung angenommen, ein Produkt zu entwickeln, das diesem Ziel Rechnung trägt. Zudem sollten die Produkte so schnell wie möglich an die Verschärfung der allgemeinen Staubgrenzwerte angepasst werden.

Die Idee, nur staubarme Materialien zu verwenden, war naheliegend, die Durchführung aufwendig. Fünf Jahre arbeitete das Unternehmen daran, den Mörtel unter Zuhilfenahme einer Rezeptur aus

Porenbetongranulat zu verfestigen und zu brikettieren. Das Ergebnis: Die neuen Pellets stauben nicht und lösen sich schnell in Wasser auf. Zudem sind sie gut portionierbar, ergiebiger und umweltfreundlicher. Folglich sind die Mörtelsäcke kleiner und der Transport deutlich rückenfreundlicher. Außerdem muss der Mörtel nicht mehr mit hohem Kraftaufwand und aufwendiger Gerätetechnik gemischt werden.

Mitarbeiter und Geschäftsführer sind zufrieden: Mit einem Wert von 0,79 Milligramm A-Stäuben pro Kubikmeter liegt die aktuelle Staubbelastung deutlich unter dem Grenzwert von 1,25. Nun können die Mitarbeiter beim Arbeiten mit Mörtel bedenkenlos durchatmen. Ab Herbst 2016 sollen die Pellets in Produktion gehen.

Fels
Kalk fürs Leben

Fels-Werke GmbH

Joachim Freund, Geschäftsfeldleiter Baustoffe

joachim_freund@fels.de

www.fels.de



Nominiert

Große Unternehmen:
Technische Lösung

BESSER DURCHATMEN



1928
Gründungsjahr



11.000
Mitarbeiter



öffentlicher
Nahverkehr

**Berliner
Verkehrsbetriebe AÖR**

Täglich nutzen mehr als 1,5 Millionen Fahrgäste die Berliner U-Bahn. Pünktlich, zuverlässig und in kurzen Takten bringen die Züge der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) sie alle an ihr jeweiliges Ziel.

Damit der U-Bahn-Verkehr reibungslos fließt, werden die Fahrzeuge turnusmäßig gewartet und auch die Elektronik an den Unterseiten der Wagen wird mithilfe von Druckluftanlagen regelmäßig gereinigt. Allerdings erzeugte diese Reinigung so viel Feinstaub, dass es dabei sogar zur Überschreitung der vorgeschriebenen Grenzwerte kam.

In Sorge um den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter hat ein Team der BVG ein

nahezu geschlossenes Saugsystem aus Aluminium und Plexiglas entwickelt, das die Staubemission erheblich reduziert und dank integrierter Abluftfilter die Mitarbeiter zusätzlich schützt.

Seit Anfang 2014 reinigt das Unternehmen alle Fahrzeugreihen mithilfe dieser Adapter. Dementsprechend gibt es die Adapter in 14 Ausführungen. Dank dieses innovativen Produkts werden der A- und

E-Staubausstoß deutlich reduziert und die gesetzlichen Grenzwerte werden nun um ein Vielfaches unterschritten.

BVG

**Berliner
Verkehrsbetriebe**

Berliner Verkehrsbetriebe AÖR

Olaf Stieghorst

olaf.stieghorst@bvg.de

www.bvg.de/de



Nominiert

Große Unternehmen:
Technische Lösung

ENDLICH TRITTSICHER



1927
Gründungsjahr



330.000
Mitarbeiter



Einzelhandel und
Touristik

**REWE Markt GmbH
Zweigniederlassung Mitte**

Von der Ladefläche aus sind sie nicht sichtbar, noch dazu geben sie wenig Halt – die Auf- und Abstiegshilfen zur Ladebordwand von Lkws bieten einen großen Spielraum für Unfälle. Bei REWE sind allein in Deutschland 1.500 davon im Einsatz. Grund genug für das Unternehmen, das Gefahrenpotenzial bei der Be- und Entladung zu verringern.

Die Zweigniederlassung Mitte entwickelte deshalb gemeinsam mit dem Fahrzeughersteller Nutzfahrzeuge Rohr GmbH eine alternative Aufstiegshilfe. Das Ergebnis ist um 180 Grad schwenkbar und leicht treppenförmig gebaut. Zusätzlich ist der Auftritt mit einer Anlassersperre versehen, sodass sich der Lkw nur bei eingeklappter

und gesicherter Aufstiegshilfe starten lässt. Diese Funktion erweitert die technischen Sicherheitsmaßnahmen für Lkws.

Nach der Einführung der Aufstiegshilfe ist die Zahl der Arbeitsunfälle stark gesunken, zudem wird die Innovation von den Fahrern durchweg positiv bewertet. Deshalb versieht das Unternehmen seit 2014 alle neu angeschafften Lkws der Zweigniederlassung Mitte mit der verbesserten Trittstufe.

Darüber hinaus arbeitet der REWE-Fuhrpark der Zweigniederlassung Mitte schon an der nächsten Verbesserung. In der Entwicklung befindet sich eine mobile Absturzsicherung für die Ladebordwand. Zudem testet REWE eine 360-Grad-Rundumsicht-Kamera und verbaut im oberen Bereich des Fahrzeughecks zusätzliche Blinker und Bremsleuchten.

REWE

REWE Markt GmbH Zweigniederlassung Mitte

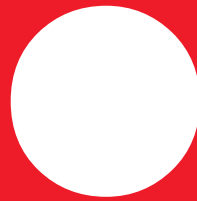
Willi Auth, Arbeitssicherheit Logistik

willi.auth@rewe-group.com

www.rewe.de

WISSENSWERTES

zum Deutschen Arbeitsschutzpreis 2015



Was wir wollen

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz fördern – das ist das Ziel des Deutschen Arbeitsschutzpreises. Vor diesem Hintergrund prämiiert er alle zwei Jahre clevere Konzepte und Prozesse oder neuartige Produkte und Technologien von Unternehmen. Die Auszeichnung wird in den Kategorien organisatorische und technische Lösung jeweils an kleine und mittlere (1 bis 499 Mitarbeiter) sowie große Betriebe (ab 500 Mitarbeiter) verliehen. Die vorbildlichen Unternehmen werden mit einem Preisgeld von insgesamt 40.000 Euro darin unterstützt, ihr Engagement fortzuführen. Veröffentlichte Best-Practice-Beispiele sollen weitere Betriebe zum Nachahmen anregen.

Eine unabhängige Jury mit Experten aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Wissenschaft prämiiert die eingereichten Beiträge. Folgende Kriterien werden bei der Bewertung berücksichtigt:

- > Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des vorgestellten Konzepts/Produkts
- > konkrete Umsetzung im Unternehmen
- > technischer oder sozialer Innovationsgrad
- > Übertragbarkeit auf andere Betriebe



Preissträger

Kleine und mittlere Unternehmen:
Organisatorische Lösung

DIE PFLEGEKRÄFTE PFLEGEN



2009
Gründungsjahr



102
Mitarbeiter



Personaldienstleister:
Zeitarbeit im
medizinischen Bereich

**Jobtour
GmbH & Co. KG**

Körperliche und psychische Belastungen, dazu ein geringer Verdienst – der Pflegebereich gilt vielen Fachkräften als unattraktiv. Mit schätzungsweise 300.000 unbesetzten Stellen ist er besonders stark vom Fachkräftemangel betroffen. Der Personaldienstleister Jobtour medical entwickelte ein Konzept, um Pflegekräfte dauerhaft zu entlasten und dem Berufsfeld zu einem neuen Aufschwung zu verhelfen.

Dazu stehen die Fachkräfte im engen Kontakt mit der Zeitarbeitsfirma. Es finden individuelle Beratungen statt, in denen die Mitarbeiter Arbeitsort, -zeit und -umfang selbst festlegen. Bei Bedarf kann der Arbeitsplatz, der kontinuierlich von Jobtour medical geprüft wird, zeitlich beschränkt

und gewechselt werden. Hinzu kommen eine übertarifliche Bezahlung, eine privat- und zahnärztliche Versorgung sowie eine Krankengeldzusatzzahlung. Fort- und Weiterbildungen, Austauschplattformen und regelmäßige gemeinsame Unternehmungen komplettieren das Programm. Zudem werden Schwerbehinderte, Alleinerziehende und Pflegekräfte ausländischer Herkunft aktiv integriert.

Die Bemühungen zeigen Wirkung: Viele Pflegekräfte wechseln zu Jobtour medical oder kommen wieder und werden über lange Zeiträume vermittelt. Durch die persönliche Betreuung sinkt die gefühlte Belastung, die Fachkräfte sind nach eigenen Angaben zufriedener und haben wieder Spaß an ihrem Beruf. Infolgedessen verringerte sich ihre durchschnittliche Krankheitsquote auf 1,03. Zum Vergleich: In Krankenhäusern liegt die Quote bei 5,5, in Pflegeeinrichtungen bei 6,7.



Jobtour GmbH & Co. KG

Mirjam Rienth, Geschäftsführung

mirjam.rienth@jobtour.de

www.jobtour.de



Nominiert

Kleine und mittlere Unternehmen:
Organisatorische Lösung

SICH GEMEINSAM SICHER VERHALTEN



1975
Gründungsjahr



115
Mitarbeiter



Herstellung von
Kupfer-Gießwalzdraht

**Deutsche
Giessdraht GmbH**

Die Mitarbeiter der Deutschen Giessdraht GmbH sind beim Schmelzen, Gießen und Walzen von Kupferdraht besonderen Verletzungsgefahren ausgesetzt. Doch auch bei alltäglichen Arbeitsschritten wie dem Aussteigen aus Fahrzeugen oder bei der Benutzung der Treppen kam es immer wieder zu Arbeitsunfällen. Durch traditionelle Sicherheitsprogramme ließ sich die Unfallrate nicht senken. Beim Analysieren der Einzelereignisse fiel jedoch auf, dass die Mitarbeiter einander nicht darauf hinwiesen, wenn sich ein Kollege nicht sicher verhielt und beispielsweise vergaß, seinen Schutzhelm aufzusetzen.

Vor diesem Hintergrund führte das Unternehmen 2012 das Programm „Behaviour

Based Safety – Verhaltensbasierte Arbeitssicherheit“, kurz: BBS, ein. Mit seiner Hilfe sollten Mitarbeiter kooperativ sichere Arbeitsgewohnheiten entwickeln und riskante Verhaltensmuster ablegen, auf die sie oftmals aus Bequemlichkeit oder Unwissen zurückgriffen. Das Besondere an BBS: Jeweils 9 bis 14 Mitarbeiter treten für einen festgelegten Zeitraum als Botschafter auf und motivieren ihre Kollegen, sich sicher zu verhalten. Gleichzeitig erfassen

sie beobachtetes sicheres und unsicheres Verhalten mit einer anonymen Zählliste.

Das Projekt verzeichnet große Erfolge: So ist beispielsweise die Hemmschwelle gesunken, Kollegen auf falsches Verhalten anzusprechen. Gleichzeitig sank die Unfallhäufigkeit je eine Million geleisteter Arbeitsstunden von 30,1 im November 2011 auf 0,0 seit Oktober 2013.

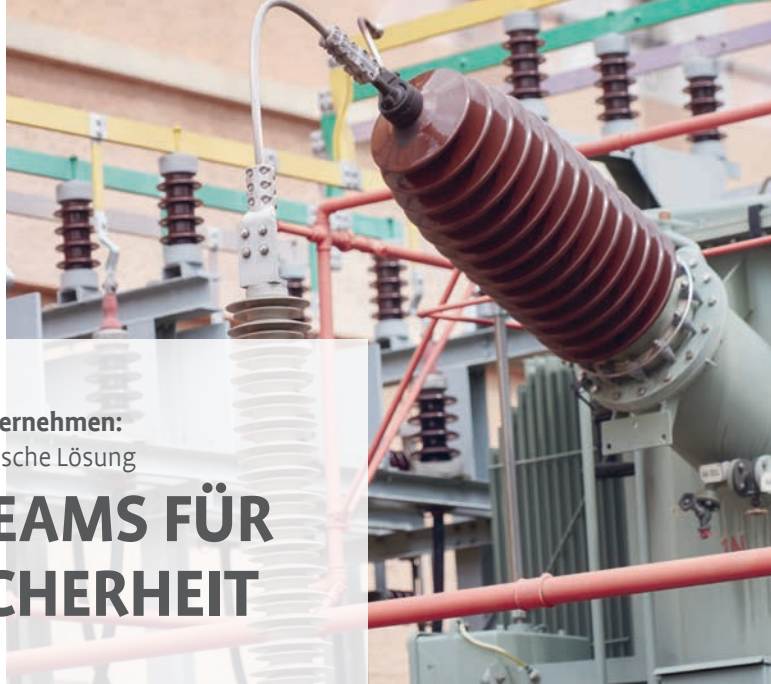


Deutsche Giessdraht GmbH

Richard Hoch

richard.hoch@deutsche-giessdraht.de

www.deutsche-giessdraht.de



Preisträger

Große Unternehmen:
Organisatorische Lösung

SAFETY-TEAMS FÜR MEHR SICHERHEIT



2001
Gründungsjahr



1.634
Mitarbeiter



Erzeugung, Verteilung, Vertrieb
von Strom, Gas und Wärme-
regenerativ, dezentral

**Süwag
Energie AG**

2013 setzte sich die Süwag das Ziel, die Arbeitssicherheit für die eigenen Mitarbeiter und gleichzeitig auch für die Beschäftigten der Partnerunternehmen zu erhöhen. Während der regionale Energieversorger die Zahl der betriebsinternen Unfälle zuvor bereits deutlich minimieren konnte, lag die Unfallrate bei den etwa 500 Partnerfirmen durchschnittlich noch fünf- bis zehnmals höher. Die Süwag entwickelte daraufhin eine völlig neue Konzeptidee und rief das Projekt „Safety-Team“ ins Leben.

Bei diesem Projekt stand die Weiterentwicklung der gemeinsamen Sicherheitskultur zwischen der Süwag und den Beschäftigten der Auftragnehmer im Mittelpunkt. Arbeitet die Süwag erstmals mit

einem neuen Partner zusammen oder soll die bestehende Zusammenarbeit vertieft werden, wird ein „Safety-Team“ gebildet. Dieses setzt sich aus je einem Verantwortlichen und einer Sicherheitsfachkraft von Süwag und Partnerfirma zusammen. Gemeinsam begleiten die vier Teammitglieder eine konkrete Baumaßnahme, treffen sich vor Ort und geben sich gegenseitig Feedback. Safety-Teams sind für die Süwag auch Führungsauf-

gabe. Im Jahr 2015 haben alle Führungskräfte der Süwag ein eigenes Safety-Team mit Partnerfirmen betreut.

Die „Safety-Teams“ zeigten schnell Wirkung: Trotz geringem zeitlichen und finanziellen Aufwand sank die Unfallquote der Partnerfirmen bereits im ersten Projektjahr um 50 Prozent. Inzwischen kommt das Konzept auch bei Schwesterunternehmen der Süwag zum Einsatz.



Süwag Energie AG

👤 Roland Nitzler, Stabsstelle Betriebsicherheit

✉️ roland.nitzler@syna.de

🌐 www.suewag.de



Nominiert

Große Unternehmen:
Organisatorische Lösung

SICHER UNTER TAGE



1969
Gründungsjahr



9.000
Mitarbeiter



Steinkohlenbergbau

**RAG Deutsche
Steinkohle AG**

Arbeitssicherheit spielt unter Tage eine besondere Rolle. Deshalb hatten Ausbilder und Sicherheitsexperten des RAG-Steinkohlenbergwerks Prosper-Haniel die Idee, Mitarbeitern schon während ihrer Ausbildung einen praxisnahen Einblick in die Sicherheitsanforderungen eines Bergwerks zu geben. Das Resultat: Seit 2012 können sich ausgewählte Berufseinsteiger zu „Sicherheits-AZUBIs“ fortbilden lassen.

Im Rahmen dieses Programms erleben die Teilnehmer hautnah, wie der Arbeitsalltag unter Tage aussieht und welche Risiken die einzelnen Arbeitsschritte mit sich bringen. Darüber hinaus besuchen die Nachwuchskräfte einen Workshop, in dem

sie unter anderem lernen, mit verschiedenen Werkzeugen umzugehen, eine Rettungskette einzuleiten oder einen Leitfaden zum sicheren Verhalten am Arbeitsplatz zu erstellen.

Die Fortbildung findet in enger Zusammenarbeit mit der Sicherheitsabteilung des Bergwerks statt. So erhalten die Fachkräfte einen Eindruck davon, wie die Azubis mit dem Thema Arbeitssicherheit

umgehen. Diese wiederum sehen in der Praxis, wie wichtig ein gefahren- und gesundheitsbewusstes Verhalten in ihrer Branche ist.



RAG Aktiengesellschaft

Volker Borg

volker.borg@rag.de

www.rag-deutsche-steinkohle.de



Nominiert

Große Unternehmen:
Organisatorische Lösung

ARBEIT ALTERSGERECHT GESTALTEN



1871
Gründungsjahr



205.000
Mitarbeiter



Automobilzulieferer;
Gummiverarbeitung,
Elektronik,
Metallverarbeitung

Continental AG

Was tun, wenn der Fachkräftemangel künftig immer gravierender wird? Continental geht den Weg, Arbeitsplätze in der Produktion alters- und geschlechtsunabhängig zu gestalten. Seit 2007 bewerten speziell ausgebildete Ergonomie-Teams in allen deutschen Standorten die Arbeitsplätze mithilfe des Belastungs-Dokumentations-Systems. Das ist ein elektronisch unterstütztes Expertensystem zur ergonomischen Gefährdungsbeurteilung (Institut ASER). Es ermöglicht, die Belastungen, die während eines Arbeitstages auftreten, zu bewerten. Die Bewertung erfolgt nach Ampelfarben. Rot wird vergeben, wenn die Grenze der zumutbaren Dauerbelastung überschritten ist. Die Standorte müssen dann die gefundenen

Schwachstellen beheben. Das Konzept „Alter(n)stabile Gestaltung des Arbeitsplatzes“ ist ausgerichtet auf die Gesunderhaltung der gesamten Produktionsbelegschaft. Anfangs lag der Fokus auf der Anpassung der Arbeitsbedingungen für ältere Mitarbeiter – inzwischen sind 42 Prozent der Produktionsarbeitsplätze „altersstabil“. Nun nutzt Continental diese Methode, um Produktionsarbeitsplätze sukzessive so zu gestalten, dass auch die

jungen Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht langfristig gesund und leistungsfähig bleiben. So schreibt das Unternehmen unter anderem vor, dass neu angeschaffte Maschinen und alle neuen Arbeitsplätze der Anforderung „Grün“ entsprechen müssen. Nach erfolgreicher Einführung in Deutschland ist nun die weltweite Umsetzung geplant.



Continental AG

👤 Klaus-Dieter Wendt,
Corporate Safety & Health
✉ klaus-dieter.wendt@conti.de
🌐 www.continental-corporation.com

LISTE DER LETZTJÄHRIGEN PREISTRÄGER

2013

KATEGORIE ORGANISATORISCHE LÖSUNG

Kleine und mittlere Unternehmen:

Jobcenter Hof Stadt

„Sicherheit und Gesundheit für Mitarbeiter“

Evelyn Moise, Teamleiterin Markt & Integration und Sicherheitsbeauftragte

Äußere Bayreuther Straße 2, 95032 Hof

Tel. 09281 785-711

evelyn.moise@jobcenter-ge.de

Große Unternehmen:

RWE Power AG

„Sicher vorWEg mit Partnerfirmen“

Dipl.-Ing. Harald Gröner,

Leiter Arbeitssicherheit

Huyssenallee 2, 45128 Essen

Tel. 0201 12-22625

harald.groener@rwe.com

www.rwe.com

KATEGORIE TECHNISCHE LÖSUNG

Kleine und mittlere Unternehmen:

Hörluchs Gehörschutzsysteme GmbH & Co. KG

„Hörgerät für Menschen mit Hörminderung am Lärmarbeitsplatz“

Thomas Meyer, Geschäftsleitung

Bergseestraße 10, 91217 Hersbruck

Tel. 09151 90886-20

meyer@hoerluchs.com

www.hoerluchs-gehorschutzsysteme.com

Große Unternehmen:

Wintershall Holding GmbH

„Ein-Mann-Transport-System für Gasflaschen“

Nadja Brauhardt, HSE Kommunikation & Nachhaltigkeit

Friedrich-Ebert-Straße 160, 34119 Kassel

Tel. 0561 301-1535

nadja.brauhardt@wintershall.com

www.wintershall.com

Sonderpreis der Jury

DocStop für Europäer e.V.

„Medizinische Unterwegsversorgung für Bus- und Berufskraftfahrer“

Rainer Bernickel, Stellvertretender

Vorsitzender

Strontianitfeld 40, 48308 Senden

Tel. 02598 9182345

rbernickel@t-online.de

www.docstop-online.de

2011

KATEGORIE ORGANISATORISCHE LÖSUNG

bad & heizung Kreuz GmbH

„Sicher, gesund und erfolgreich mit System“

Joachim Kreuz, Geschäftsführer

Gewerbestraße 31, 79227 Schallstadt

Tel. 07664 9766-11

joachim.kreuz@kreuz-gmbh.de

Evangelisches Johannesstift Behindertenhilfe gGmbH

„Agenda der Nachhaltigkeit für Gesundheit und Qualität“

Dr. Anke Guerrier,

Stellvertretende Geschäftsführerin

Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin

Tel. 030 33609-419

anke.guerrier@evangelisches-johannesstift.de

Hydro Building Systems GmbH –

Service Center Gerstungen

„Maßnahmen und Instrumente für

Sicherheit und Gesundheit“

Laurenz Guther, Prokurist und Betriebsleiter

In der Flur 1, 99834 Gerstungen

Tel. 036922 25-107

laurenz.guther@hydro.com

KATEGORIE TECHNISCHE LÖSUNG

RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH

„Bodenraum-Ausleuchtung an Flurförderzeugen“

Thomas Blömker, Sicherheitsfachkraft

Osnabrücker Straße 112, 49477 Ibbenbüren

Tel. 05451 51-2248

thomas.bloemker@rag.de

2009

KATEGORIE SICHER UND GESUND MIT SYSTEM

A. H. Winterberg GmbH & Co. KG

Wuppertal, Nordrhein-Westfalen

Glatfelter Falkenhagen GmbH

(ehemals Concert GmbH)

Pritzwalk, Brandenburg

KATEGORIE: PRODUKTINNOVATIONEN

Mönninghoff GmbH & Co. KG

Senden, Nordrhein-Westfalen

KATEGORIE: SICHER UND GESUND IN KMU

Schiller Zahntechnik GmbH

Salzgitter, Niedersachsen

KATEGORIE: SICHER UND GESUND IN DER AUSBILDUNG

ZF Sachs AG

Schweinfurt, Bayern

DIE AUSRICHTER

Als gemeinsame Ausrichter stehen das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), der Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hinter dem Deutschen Arbeitsschutzpreis.

Die Auszeichnung ist Bestandteil der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). In der GDA führen die Träger ihre Aktivitäten rund um den betrieblichen Arbeitsschutz zusammen. Gemeinsam erarbeiten die Partner Arbeitsschutzziele, die sich am betrieblichen Bedarf orientieren. Darüber hinaus entwickeln sie transparente und praxisorientierte Vorschriften und Regeln sowie zeitgemäße Beratungs- und Kontrollinstrumente



Impressum

Herausgeber

Vorsitz der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz
vertreten durch die Geschäftsstelle der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz
c/o Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
Nöldnerstraße 40-42
101317 Berlin

Redaktion und Gestaltung

Ketchum Pleon GmbH
Bahnstraße 2
40212 Düsseldorf

Kontakt für Rückfragen/Bewerbung:

Deutscher Arbeitsschutzpreis
Postfach 190209, 53037 Bonn
Tel.: 0228 91514-148
Fax: 0228 210833
E-Mail: info@deutscher-arbeitsschutzpreis.de

Mehr Informationen finden Sie hier:

www.deutscher-arbeitsschutzpreis.de

Stand: Oktober 2015